

PRESSEERKLÄRUNG

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

JENA, DEN 23.09.2014

Wohnungsnot in Jena: Ausweichen ins Umland kann nicht Lösung des Problems sein

Referat für Sozialpolitik des Studierendenrates der FSU Jena fordert Stärkung des Neubaus günstiger Mietwohnungen

Jena. Auch zu Beginn dieses Wintersemesters sind tausende angehende Studierende verzweifelt auf der Suche nach einem WG-Zimmer oder einer Wohnung. Der Druck auf die Wohnungssuchenden ist immens, denn die Nachfrage ist deutlich größer als das Angebot, auf ein WG-Zimmer kommen bis 30 zu Bewerberinnen und Bewerber; leere Wohnungen sind in dieser Zeit Mangelware. Das Studentenwerk Thüringen riet den angehenden Studierenden darum, sich im Saale-Holzland-Kreis oder in Erfurt auf Wohnungssuche zu begeben. Die Verkehrsanbindung sei schließlich gut und Pendeln zumutbar – neue Wohnungen für Studierende brauche Jena dagegen nicht (vgl. OTZ vom 15.09.).

Diese Position wird jedoch dem eigentlichen Problem der konstanten Wohnungsknappheit in Jena und ihren negativen Folgen für Wohnungssuchende, Mieterinnen und Mieter nicht gerecht. Die Wohnungsknappheit bewirkt einen ständigen Anstieg der Mietpreise bei Neuvermietungen, wodurch sich die Suche nach bezahlbarem Wohnraum in der Stadt nicht nur für Studierende, sondern auch für andere Personen mit geringem Einkommen zunehmend schwieriger gestaltet. Auch die bestehenden Mieten steigen nach und nach aufgrund der Anhebung der örtlichen Vergleichsmieten. Schließlich wird, wer die teils horrenden Preise nicht zahlen kann, aus der Stadt verdrängt und gezwungen, auf Randbezirke und das Umland auszuweichen. Das Studentenwerk scheint mit seiner Empfehlung diese sozioökonomische Entwicklung unterstützen zu wollen und gutzuheißen. Auch der Hinweis, dass bisher niemand „unter der Brücke schlafen musste“, klingt angesichts des Drucks und bisweilen psychischen Stresses, dem die angehenden Studierenden bei der Wohnungssuche in Jena ausgesetzt sind, geradezu zynisch und zeugt von wenig Verständnis für deren Situation.

Das Referat für Sozialpolitik des Studierendenrates der FSU Jena sieht die Forderung nach dem Bau niedrigpreisiger Wohnungen für einkommensschwache Personen und Studierende nach wie vor als wichtig an. Hierbei sehen wir vor allem die Stadt in der Pflicht, den sozialen Wohnungsbau, der in den letzten Jahren sehr

Studierendenrat

Referat für Sozialpolitik

Jessica Helbig
Hatto Frydryszek

Telefon:

03641 - 930 994

Telefax:

06341 - 930 992

E-Mail:

soziales@stura.uni-jena.de

Adresse:

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

**Für Rückfragen,
Bilder und weitere
Informationen stehen
wir gern zur
Verfügung!**



seit 1558

vernachlässigt wurde, wieder stärker zu fördern. Auch das Studentenwerk sollte sich den vermeintlichen Sachzwängen nicht mit solch einer Randlagen-Rhetorik beugen, sondern gemeinsam mit den Studierenden auf Kommune, Land und Bund einwirken.

Um die Jenaer Studierenden bei der Wohnungs- und WG-Suche zu unterstützen, veranstaltet das Sozialreferat auch zu Beginn dieses Wintersemesters wieder zwei WG-Gründungstreffen, bei denen Wohnungssuchende Gleichgesinnte für eine WG-Gründung finden können und Wohnungsangebote vorgestellt werden. Die Treffen finden am 02.10. um 16 Uhr und am 17.10. um 15 Uhr jeweils im Seminarraum 309 in der Carl-Zeiss-Straße 3 statt. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.